

Werk

Label: Advertising

Ort: Weimar

Jahr: 1881

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338281509_0016|log42

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Vor kurzem erschien:

Altenglisches Theater,

von

Robert Prölk.

2 Bände, gebunden 6 Mark.

Inhalt: **Shd**, Spanische Tragödie. — **Marlowe**, Eduard II. — **Webster**, Der weiße Teufel oder Vittoria Accorombona. — **Ford**, Perkin Warbeck. — **Massinger**, Der Großherzog von Florenz.

Shakespeare wird bei uns wohl ebensoviel gelesen wie unsre eignen Klassiker, das ist ein Akt der Gerechtigkeit gegen seinen Genius und dazu ein Akt, der vorzüglich lohnt. Aber daß man nur ihn liest, ist doch ein klein wenig ungerecht gegen die andern Dramatiker dieser in der Geschichte der Literatur so glänzend hervorragenden Epoche. Freilich war er der Größte, jedoch auch noch viele Bedeutende haben neben ihm existiert. Ihre Werke in dem Land zu verbreiten, wo nächst England Shakespeare die meisten und begeistertsten Verehrer besitzt, bezweckten die Arbeiten Tiecks, Baudiffins und Bodensiedts; durch sie wurde eine Anzahl dramatischer Werke von Shakespeares Zeitgenossen in deutscher Übersetzung bekannt.

Den allmählichen Ausbau des Gebäudes einen Schritt weiter zu führen, ist der Zweck vorstehend angezeigter Publikation: das **Altenglische Theater**. Die zwei geschmackvoll ausgestatteten Bände enthalten: Shds „Spanische Tragödie“, übersetzt von Koppel; Marlowes „Eduard II.“, Websters „Vittoria Accorombona“, Fords „Perkin Warbeck“ und Massingers „Großherzog von Florenz“, die letzten vier Dramen in Übersetzungen von R. Prölk.

Die kurze Inhaltsübersicht wird genügen, über die Mannigfaltigkeit des Inhalts der Sammlung zu orientieren. Die beiden Bände schließen sich in Format und Ausstattung der im Bibliographischen Institut früher erschienenen Shakespeare-Ausgabe an und werden besonders den Besitzern der letztern sowie überhaupt jeder andern Shakespeare-Ausgabe eine willkommene Gabe sein.

Urteile der Presse.

[**Deutscher Reichsanzeiger** in Berlin.] Für eine vorurteilslose Würdigung Shakespeares ist die Kenntnis seiner Vorgänger und Zeitgenossen auf dem Gebiet der dramatischen Dichtung entschieden notwendig. Die Gelegenheit dazu bietet die vorstehende Sammlung, welche in sorgfältigen deutschen Übertragungen eine Reihe der bemerkenswertesten altenglischen Bühnenwerke dem weitem Publikum zugänglich macht.

[**Ostdeutsche Presse** in Bromberg.] Seit Tieck sein „Altenglisches Theater“ herausgegeben, das sich nur noch auf antiquarischem Weg zufällig erwerben läßt, hat die wissenschaftliche Forschung über die Vorgänger Shakespeares manches Neue zu Tage gefördert, ohne daß es in Deutschland eine Anthologie gegeben hätte, die dem Publikum, soweit es nicht Englisch verstand, von diesen Vorgängern eine rechte Vorstellung beibringt. Somit erscheint das „Altenglische Theater“ von Rob. Bröhl als eine erwünschte Ergänzung der Shakespeare-Litteratur, die fast ein Teil unsrer eignen geworden ist.

[**Frankfurter Journal.**] Eine erfreuliche Bereicherung auf litterarhistorischem Gebiet sind zwei Bände „Altenglisches Theater“, herausgegeben von Rob. Bröhl. Man nimmt in neuerer Zeit gerechte Rücksicht auf Shakespeares kleinere Zeitgenossen; sie gehören notwendig zum Bild jener Litteraturepoche. Man kann wohl behaupten, daß durch die Beachtung und die fleißige Lektüre dieser Dichtwerke die Werthschätzung Shakespeares selbst und seines eminenten Genies erst wahrhaft gewinnen muß, weil wir den Vergleich mit den Leistungen der Zeit haben. Der Publikation sind aufmerksame Leser zu wünschen.

[**Grazer Tagespost.**] Was die Übersetzungen betrifft, so darf denselben durchweg nachgerühmt werden, daß sie den Geist jener altenglischen Dichtungsweise widerspiegeln, ohne der deutschen Sprache den ihr schuldigen Tribut zu verweigern.

[**Hamburger Reform.**] Sämtliche Übersetzungen sind mustergültig. Jeder einzelnen geht ein litterarhistorischer Essay voran, die sich ohne Ausnahme durch eine ebenso klare wie erschöpfende Behandlung ihres Gegenstands auszeichnen. Das Werk wird allen Freunden der Litteratur eine hochwillkommene Gabe sein.

[**Karlsruher Zeitung.**] Noch immer sind neben den mit ihnen eng verwachsenen Dichtungen Shakespeares die zeitgenössischen englischen Theaterstücke wenig bekannt, und doch eröffnen sie vielfach das rechte Verständnis Shakespeares und bieten im einzelnen bedeutende Schönheiten. Die Übersetzungen lesen sich außerordentlich fließend und verständlich, die Einleitungen sind gründlich und präzise und die Ausstattung vortrefflich.

[**Kölnische Zeitung.**] Freilich war Shakespeare der Riese, aber gleichzeitig mit ihm und neben ihm lebten und wirkten dramatische Dichter, die auch gerade keine Zwerge waren. Hier treten uns fünf Vertreter des altenglischen Theaters entgegen. Die Verdeutschung dieser fünf Dramen verrät große Sorgfalt in der Wahl des Ausdrucks, und die Einleitungen zu jedem Stück sind mit klarer Kenntnis der altenglischen Litteratur verfaßt.